



Exkursion 2010: Hochstammobstgärten

Am 14. Dezember 2010 führte die Trägerschaft des Vernetzungsprojektes Unterägeri bei kaltem aber schönem Winterwetter auf dem Hof von Oswald und Regina Iten-Gisler die Exkursion zur Aufwertung von Hochstammobstgärten durch (Abb. 1). Als Gastreferent konnte Dominik Iten vom ornithologischen Verein Oberägeri und dem Zuger Vogelschutz gewonnen werden.



Abb. 1 und 2: Links: Die anwesende Gruppe lauscht gespannt den Ausführungen von Dominik. Rechts: Ein benutzter Nistkasten in dem letzten Sommer mehrere Male gebrütet wurde. Anhand der Neststruktur kann man bestimmen, welche Vogelart darin gebrütet hat.

Auf dem Rundgang durch den Obstgarten erklärte er während der Reinigung der Nistkästen das Brutverhalten der verschiedenen Vogelarten und deren Ansprüche an die Pflege und den Unterhalt der Nisthilfen (Abb. 2-4). Der gezielte Einsatz und die periodische Pflege von Nisthilfen kann in den Obstgärten als Qualitätskriterium ausgewiesen werden.



Abb. 3 und 4: Links: Dominik und Oswald bei der Besichtigung des ersten Brutkastens. Rechts: Mit dem richtigen Werkzeug ist die Pflege der Nistkästen ein Kinderspiel.

Im Anschluss an den Rundgang wurde darauf hingewiesen, dass es ein Anliegen des Vernetzungsprojektes ist, die Vernetzungsdichte auf den intensiven landwirtschaftlichen Flächen zu verbessern, ohne diese in ihrer Ertragsfähigkeit zu beeinträchtigen. Hierzu eignen sich die bestehenden Hochstammbestände auf den Betrieben in besonderem Mass. Diese können durch gezieltes Anlegen von Ökoflächen, zum Beispiel unter Einbezug von Düngerverbotstreifen entlang von Strassen oder Gewässern, qualitativ aufgewertet werden. Es bestehen da und dort auch Möglichkeiten der überbetrieblichen Nutzung von Ökoflächen zur Aufwertung von Hochstammobstgärten. Diese Sachverhalte eröffnen bei genauerem Betrachten auf diversen Betrieben Möglichkeiten die Vernetzungsdichte auf den intensiven Flächen zu verbessern und dadurch die Biodiversitätsqualität des Gesamtbetriebes zu steigern ohne auf der Produktionsseite Abstriche machen zu müssen.

Im Anschluss wird bei Kaffee und Kuchen über die Möglichkeiten der Qualitätsorientierten Beitragsoptimierungen in Hochstammobstgärten mit Zurechnungsflächen diskutiert (Abb. 5 und 6).



Abb. 5 und 6: Angeregte Diskussionen bei Kaffee und Kuchen.

Bericht: Hansruedi Albisser